



Zur Eröffnung sind alle gekommen: Neben den Kindern sind auch Bürgermeister, Pfarrer und Gemeinderatsmitglieder mit von der Partie.

Fotos: Tschapka

Großer Bahnhof für kleine Bürger

Gleich neben dem Gredl-Radweg ist in Altershausen ein neuer Spielplatz entstanden – Rast für Radler

Von Tobias Tschapka

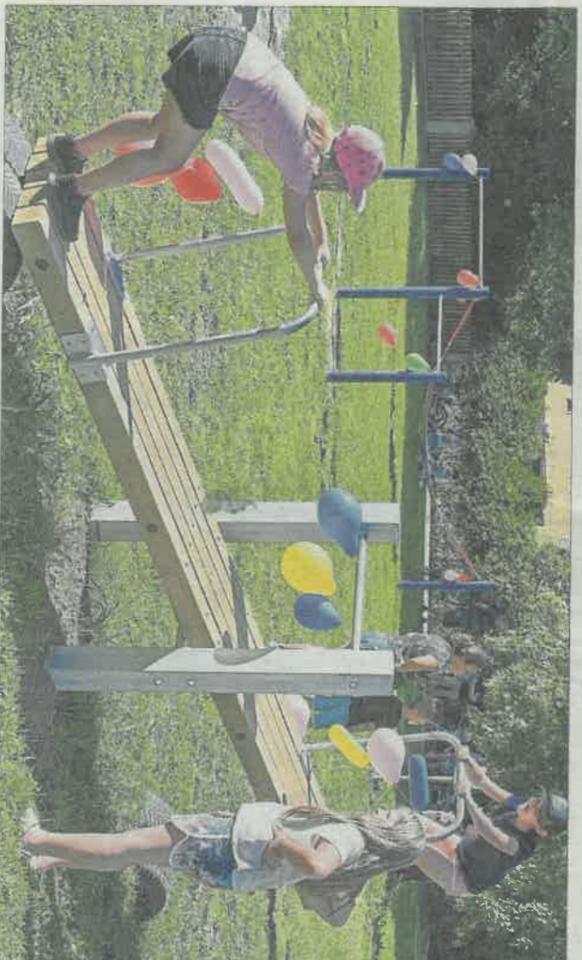
Altershausen – Viele zufriedene Gesichter sah man am Freitag im Thalmässinger Gemeindefest Altershausen. Das lag zum einen an der dort gerade stattfindenden Kirchweih, zum anderen aber auch an der Einweihung des neuen Spielplatzes. Zumindest hier stieß diese neue Einrichtung für die junge Bevölkerung auf uneingeschränkte Zustimmung – nach den Gesehnissen rund um den Spielplatz an der Thalmässinger Grund- und Mittelschule keine Selbstverständlichkeit.

Dementsprechend „belagert“ von jeder Menge Mädchen und Buben waren die neuen Spielgeräte, noch bevor diese von Thalmässings Bürgermeister Johannes Mailingger (CSU) offiziell eröffnet und von dem Altershausener Pfarrer Christoph Teille eingeweiht wurden. Der Rathauschef hatte bei seiner Begrüßung etwas Mühe, gegen die vor Begeisterung schreitenden Kinder anzukommen.

Großer Bahnhof für kleine Bürger

Unter anderem waren neben vielen Gemeinderatsmitgliedern auch seine Stellvertreter Michael Kreichauf (CSU) und Eva Dorner (TL) anwesend, ebenso wie die Kinder- und Jugendbeauftragte Paula Medl (FW) und auch die stellvertretende Landrätin Ursula Klobe (SPD), die sich diesen Termin in ihrer Heimatgemeinde nicht entgehen ließ.

Mailingger betonte, dass man als familienfreundliche Gemeinde immer bestrebt sei, sich weiterzuentwickeln. Im Juli habe man erst die neue Kinderkrippe eingeweiht, „ein Meilenstein“, so Mailingger, und zusammen mit dem Ferienprogramm oder dem bei Groß und Klein beliebten Freibad käme nun ein neuer Meilenstein bei der Weiterentwicklung dazu.



Die neue Kirta-Schaukel findet beim Nachwuchs großen Anklang, genauso wie die Stieh-Wippe.

Schon 2016 wurde die „Spielplatzoffensive“ der Marktgemeinde gestartet. Seitdem wurde unter anderem der Spielplatz in Offenbau gebaut, der in Eysölden „aufgepeppt“, der Spielplatz in Thalmässing an der Münchner Straße verwirklicht, und nun habe man auf einer markteigenen Wiese in Altershausen das nächste Projekt abgeschlossen, das vom Ortsprecher Karlheinz

Fackelmeier angestoßen wurde. Im Juli wurde der Rast- und Spielplatz, der sich direkt am Gredlradweg befindet, von den Bauhelfern aufgebaut.

Viele verschiedene Spielgeräte zu entdecken

Zum Entdecken laden hier nun Spielgeräte wie eine Drehscheibe, eine Hängematte, ein

schaffen. „In Summe leben in Altershausen, Rabenwuth, Kolbenhof und Tiefenbach fast 100 Kinder im Alter von 1 bis 16 Jahren“, so Mailingger, der außerdem ankündigte, dass im Zuge der Neugestaltung dieses Platzes hier auch eine Zone 30 ausgewiesen werde. Die Gesamtkosten des neuen Spielplatzes belaufen sich laut Rathauschef auf rund 21 000 Euro, wobei das Projekt mit bis zu 9000 Euro durch die interkommunale Zusammenarbeit der ILE Jura-Rothsee gefördert wird. Er bedankte sich bei allen am Projekt Beteiligten und ausdrücklich auch bei den Nachbarn für das entgegengebrachte Verständnis. „Das braucht man natürlich auch.“

Anschließend erfolgte die Segnung durch Pfarrer Teille, der betonte, dass es sich immer lohnt, etwas Gutes für unsere Kinder zu tun, „denn damit investieren wir auch in die Zukunft eines blühenden Gemeindegewesens“.

Sinnvolle Ergänzung besonders für ältere Kinder

Das letzte Wort hatte der Initiator des Spielplatzes, Ortsprecher Karlheinz Fackelmeier, der den Spielplatz als eine sinnvolle Ergänzung für seinen Ortsteil bezeichnete. „Dort ist nun auch etwas für ältere Kinder geboten, was vorher in Altershausen nicht der Fall war“. Auch er bedankte sich bei allen Mitwirkenden, nicht zuletzt auch beim Hochbautechniker Peter Knoll, der das Projekt begleitet und koordiniert hatte, und er hoffte auch im Hinblick auf eine gute Nachbarschaft, dass es hier „nicht so laut“ werden wird. „Sollten doch einmal Probleme auftreten, können wir diese hoffentlich auf dem kurzen Dienstweg austräumen“, sagte er. Nach dem offiziellen Teil gab es bei den Kindern kein Halten mehr, und alle kehrten zu ihren Spielgeräten zurück – ebenfalls auf dem „kurzen Dienstweg“ sozusagen. **HK**